

Inhalt

- 9 Statt eines Kommentars, für den der Autorin die Worte fehlen
- 11 »Er hatte Angst, sich umzudrehen ...«
- 13 »Meine erste und letzte Zigarette ...«
- 17 »Großmutter betete ... Sie betete darum, dass meine Seele zurückkehrt ...«
- 18 »Ganz rosa lagen sie auf den verkohlten Überresten ...«
- 22 »Trotzdem will ich meine Mama wiederhaben ...«
- 26 »So schöne Spielsachen aus Deutschland ...«
- 31 »Ein Klumpen Salz ... Das ist alles, was von unserem Haus noch übrig ist ...«
- 35 »Zu Hause küsste ich alle Porträts im Schulbuch ...«
- 37 »Ich sammelte das Gehirn mit den Händen auf ...
Es war ganz weiß ...«
- 39 »Ich will leben! Leben!«
- 41 »Durch ein Knopfloch ...«
- 45 »Ich hörte nur Mama schreien ...«
- 48 »Wir spielten, und die Soldaten weinten ...«
- 51 »Auf dem Friedhof lagen die Toten oben ... Als wären sie noch einmal getötet worden ...«
- 53 »Ich begriff – das ist mein Vater ... Mir zitterten die Knie ...«
- 56 »Mach die Augen zu, mein Sohn ... Schau nicht hin ...«
- 59 »Da weinte mein kleiner Bruder, weil er noch nicht da war, als wir noch einen Papa hatten ...«
- 60 »Als Erste kam dieses Mädchen ...«
- 63 »Ich bin deine Mama ...«
- 65 »Dürfen wir den Topf auslecken?«
- 67 »... noch ein halbes Löffelchen Zucker ...«

- 71 »Nicht brennen, liebes Haus! Nicht brennen, liebes Haus!«
74 »Sie hatte einen weißen Kittel an, wie Mama ...«
76 »Tante, nehmen Sie mich auf den Schoß ...«
77 »... und wiegte sie wie eine Puppe ...«
79 »Sie hatten mir schon eine Fibel gekauft ...«
88 »Noch keine Bräutigame und keine Soldaten ...«
89 »Wenn wenigstens ein Sohn am Leben bliebe ...«
92 »Und wischt sich mit dem Ärmel die Tränen ab ...«
94 »Er hing am Strick wie ein Kind ...«
97 »Ihr seid jetzt meine Kinder ...«
99 »Wir küssten ihnen die Hände ...«
101 »Ich schaute sie an mit den Augen eines kleinen Mädchens ...«
103 »Unsere Mama hat nie gelächelt ...«
105 »Ich konnte mich lange nicht an meinen richtigen Namen
gewöhnen.«
107 »Seine Feldbluse war ganz nass ...«
110 »Als hätte sie ihm die Tochter gerettet ...«
113 »Sie trugen mich in die Abteilung, alles in mir war
zerschlagen, von Kopf bis Fuß ...«
117 »Und warum bin ich so klein?«
119 »Menschengeruch lockte sie an ...«
121 »Warum haben sie auf ihr Gesicht geschossen?
Meine Mama war so schön ...«
126 »Du bittest, ich soll dich erschießen ...«
130 »Und ich hatte nicht einmal ein Kopftuch um ...«
133 »Es war niemand mehr da zum Spielen ...«
135 »Ich mache in der Nacht das Fenster auf ... und gebe
die Blätter dem Wind ...«
141 »Grabt hier ...«
143 »Wir begruben Großvater unter unserem Fenster ...«
144 »... damit es schön aussah.«
147 »Dann kaufe ich mir ein Kleid mit einer Schleife ...«
150 »Wieso ist er gestorben – heute wurde doch gar nicht
geschossen?«

- 156 »Weil wir Mädchen sind, und er ist ein Junge ...«
159 »Du bist nicht mehr mein Bruder, wenn du mit deutschen
Jungen spielst ...«
164 »Wir hätten sogar das Wort vergessen ...«
170 »Sie müssen an die Front fahren ... und stattdessen
verlieben Sie sich in meine Mama ...«
176 »In den letzten Minuten schrien sie laut ihre Namen ...«
177 »Wir spannten uns alle vier vor den Schlitten ...«
180 »Diese beiden Jungen waren so federleicht wie Spatzen ...«
183 »Ich genierte mich, weil ich Mädchenschuhe trug ...«
188 »Ich schrie und schrie. Ich konnte nicht aufhören ...«
190 »Wir Kinder fassten uns alle bei den Händen ...«
192 »Vor dem Krieg wussten wir gar nicht, wie man jemanden
beerdigt. Aber nun fiel es uns auf einmal ein ...«
194 »Sammelte die Gebeine in einen Korb ...«
197 »Die Kätzchen trugen sie aus dem Haus ...«
200 »Merk dir: Mariupol, Parkowaja 6 ...«
201 »Ich spürte, wie sein Herz stehenblieb ...«
205 »Ich lief an die Front zu meiner Schwester, zu Hauptfeldwebel
Vera Redkina ...«
206 »In Richtung Sonnenaufgang ...«
210 »... das weiße Hemd leuchtete im Dunkeln ...«
213 »Mama fiel auf den sauberen Fußboden, den ich gerade
gewischt hatte ...«
216 »Hat Gott das alles gesehen? Und was hat er gedacht ...«
218 »Die weite Welt ist wunderschön ...«
223 »Lange, schmale Bonbons ... Wie Bleistifte ...«
225 »In die Truhe passte er genau rein ...«
227 »Ich hatte Angst vor diesem Traum ...«
228 »Ich wollte ihr einziges Kind sein und dass sie mich
verwöhnte ...«
230 »Aber sie gingen nicht unter, wie Bälle ...«
235 »Ich erinnere mich nur an den blauen, blauen Himmel.
Und an unsere Flugzeuge an diesem Himmel.«

- 237 »Wie reife Kürbisse ...«
240 »Wir aßen den Park ...«
244 »Wer weint, wird erschossen ...«
246 »Mamotschka und Papotschka ... Das sind goldene Wörter ...«
248 »Sie apportierten das Kind stückchenweise ...«
251 »Bei uns waren gerade Küken geschlüpft ... Ich hatte Angst,
sie könnten getötet werden ...«
252 »Kreuzkönig ... Karokönig ...«
257 »Ein großes Familienfoto ...«
258 »Aber ich schütte euch wenigstens ein paar Kartoffeln
in die Taschen ...«
260 »Mama am Ofen ...«
263 »Er gab mir eine Kosakenmütze mit rotem Band ...«
267 »Und schieße in die Luft ...«
269 »In die erste Klasse trug Mama mich auf den Armen ...«
271 »Lieber Hund, verzeih mir ... Lieber Hund, verzeih mir ...«
275 »Das ist nicht meine Tochter! Sie gehört nicht zu mir!«
277 »Waren wir etwa Kinder? Wir waren Männer und Frauen ...«
279 »Gib dem fremden Onkel nicht Papas Anzug!«
280 »Nachts weinte ich: Wo ist meine fröhliche Mama?«
282 »Er lässt mich nicht wegfliegen ...«
284 »Alle wollten das Wort ›Sieg‹ küssen ...«
285 »In einem Hemd aus Vaters Feldbluse ...«
286 »Ich schmückte ihn mit roten Nelken ...«
290 »Ich habe lange auf Papa gewartet. Mein ganzes Leben ...«
291 »An dieser Scheide ... An jener Grenze ...«

301 Versuch eines Epilogs

Statt eines Kommentars, für den der Autorin die Worte fehlen

Während des Großen Vaterländischen Krieges (1941–1945) starben Millionen sowjetischer Kinder – Russen, Weißrussen, Ukrainer, Juden, Tataren, Letten, Zigeuner, Kasachen, Usbeken, Armenier, Tadschiken ...

Der große Dostojewski stellte einmal die Frage: Ist die Welt, unser Glück oder gar die ewige Harmonie zu rechtfertigen, wenn in ihrem Namen auch nur eine einzige Träne eines unschuldigen Kindes vergossen wird? Und antwortete darauf: Nein, kein Fortschritt, keine Revolution kann diese Träne rechtfertigen. Kein Krieg. Sie wiegt immer schwerer.

Nur eine einzige Träne ...

Aus verschiedenen Quellen